

RINTELN

Sonnabend, 12. Mai 2012

Seite 9

„Ich habe es nicht gewagt, ihn anzusprechen“

Professor Dr. Sandro Pignatti aus Rom erhält im Ratskellersaal Reinhold-Tüxen-Preis

Rinteln (wm). „Pflanzen leben am Rande des Chaos und halten doch das Ökosystem in Gang. Sie machen keinen Lärm, sehen unglaublich ästhetisch aus und produzieren nebenbei auch noch Sauerstoff, der die Biosphäre in Gang hält.“ Das sei es, was ihn als Student an der Disziplin der Vegetationswissenschaft fasziniert habe. So kann man das formulieren, um Laien beim Thema Geobotanik und Pflanzensoziologie zum Zuhören zu bringen.

Gesagt hat das am gestrigen Freitag Professor Dr. Riccardo Guarino aus Palermo anlässlich der Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises im Ratskellersaal. Der mit 5000 Euro dotierte Preis ist weltweit der einzige Wissenschaftspreis, der an Pflanzensoziologen vergeben wird. Erhalten hat ihn ein Landsmann von Guarino: Professor Dr. Sandro Pignatti aus Rom, unter Pflanzensoziologen eine Institution.

Italien gilt heute nicht gerade als Vorreiter in Sachen Umweltschutz. Das weiß auch der Professor und hat in einem Gespräch vor der Preisverleihung betont, er sei überzeugt, es werde wieder besser. Anfang der 80er Jahre habe Italien beim Umweltschutz noch in der ersten Liga mitgespielt, die konservative Regierung dann wichtige Projekte ausgebremst, Pignatti: „Da herrschte Stillstand.“

Bürgermeister Karl-Heinz Buchholz überreichte dem Professor im Rahmen einer Feierstunde vor geladenen Gästen Preis und Urkunde. Buchholz versäumte dabei nicht, darauf hinzuweisen, dass auch die Stadt Rinteln in der Tradition von Tüxen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Erhaltung der Artenvielfalt beitrage: bei Kirschbäumen, die in Todenmann erforscht und geschützt würden, und bei seltenen Apfelsorten, die in einem Generationenpark gepflanzt werden.

Zum ersten Mal von Tüxen gehört habe er durch ein Buch, 100 Seiten über die Pflanzengesellschaften in Norddeutschland, schilderte Pignatti in seiner Dankesrede. Er habe damals die Vegetation der Salzböden in der Lagune seiner Geburtsstadt Venedig untersucht. „Das war ziemlich konfus, mir fehlte das große



Beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Rinteln: Prof. Akira Miyawaki, Bürgermeister Karl-Heinz Buchholz, Tüxen-Preisträger Professor Dr. Sandro Pignatti mit Ehefrau Erika. Foto: tol

Modell. Das Buch von Tüxen war für mich eine Erleuchtung. Da hat jemand zum ersten Mal ein brauchbares Modell geschaffen, mit dem man arbeiten konnte.“ Persönlich habe er Tüxen zum ersten Mal auf einer Tagung in Paris getroffen, 1954: „Ich habe es als kleiner Student nicht gewagt ihn anzusprechen.“ Heute könnte Pignatti locker auf Augenhöhe mit dem Altmeister plaudern, denn er ist selbst längst ein Denkmal in seiner Disziplin.

Professor Guarino formulierte im Ratskellersaal die Meilensteine: Pignatti hat das Standardwerk über die Flora von Italien geschrieben und die moderne Datenverarbeitung in seiner Disziplin eingeführt. Was Pignatti für ihn zu einem Vorbild gemacht habe, sei etwas anderes: Der Professor sei Botaniker und Philosoph. Ein Mensch mit dem Blick für das große Ganze.

Weltweit wurde Pignatti in der Wissenschaftswelt durch seine Reisen nach Australien bekannt. „Dort habe ich mein halbes Herz verloren“, erzählt der Professor und da will er

noch mal hin. Was fasziniert an Pflanzen in der Wüste? Der Professor versucht, das einem Laien so zu erklären: Zu sehen, wie sich dieselbe Pflanze bei gleichem Klima in unterschiedlichen Regionen entwickelt. Da kann man der Evolution bei der Arbeit zusehen.

Pignatti, dessen Frau ebenfalls Wissenschaftlerin ist, hat vier Söhne und eine Tochter. Doch nur zwei Söhne sind in die Fußstapfen des Vaters getreten, einer arbeitet als Paläontologe, der andere als Forstwissenschaftler.

Es waren die Pioniere der Vegetationskunde, die Seniorenrige, die den Saal im Ratskeller gefüllt hat. Die meisten hatten sich schon am Donnerstag in Hannover getroffen. Dort feierte das Institut für Geobotanik an der Universität 25-jähriges Bestehen: Kein Zufall, ist doch vor 25 Jahren auch der erste Tüxen-Preis verliehen worden. Damals, erinnerte sich Buchholz, sei eines der größten Probleme gewesen, eine Ausreisegenehmigung für den Preisträger Professor Wladys-

law Matuszkiewicz aus Polen zu bekommen. Heute ist Polen EU. So ändert sich Geschichte.

Professor Pott sieht die Zukunft der Tüxen-Gesellschaft gesichert, wenn auch junge Leute fehlten. Das sei in der Vegetationswissenschaft so: „Die wollen heute lieber Maschinenbau studieren, dabei brauchen wir Biologen und Vegetationswissenschaftler mehr denn je.“ Als Problem sieht Pott auch, dass es schwer sei, einer breiten Öffentlichkeit das Tun seiner Disziplin zu vermitteln, Geobotanik, die die räumliche und zeitliche Verbreitung von Pflanzen und Pflanzengesellschaften beschreibt und erklärt, nach Ursachen und Mustern sucht: „Wir können ja nicht wie eine Volkshochschule durch die Lande ziehen.“ Immerhin: Pott hat jüngst gemeinsam mit dem Hamburger Fotografen Nico Krauss ein Buch über den Nationalpark Watkenmeer geschrieben, die Wildnis vor unserer Haustür. Ein faszinierender Bildband, den auch ein Laie versteht.

Dass Vegetationswissen-

schaftler in den letzten 25 Jahren viel bewirkt haben, da ist sich Professor Heinrich Weber, einer der Tüxen-Preisträger sicher: „Heute können sie nicht mehr einfach einen Teich zuschütten, eine Wiese zupflastern. Und der Kammolch, das ist doch das Schreckgespenst jedes Kommunalpolitikers“. Vor 25 Jahren, erinnerte Weber, „waren wir noch die Lodenmantelträger, die sich dem Wirtschaftsaufschwung entgegen gestellt haben.“ Doch auch Weber sieht Absurditäten der grünen Politik, wie den Maisanbau im industriellen Stil für Biogas.

Heute und Morgen schließt sich an die Preisverleihung das Symposium der Tüxen-Gesellschaft mit Wissenschaftlern aus aller Welt im Brückentorsaal an. Sonntagmittag werden die meisten Teilnehmer wieder in einen Bus zum Flughafen Hannover steigen, damit sie ihre Flüge nach China, Japan und Russland erreichen. Den Bus hat Professor Pott schon organisiert. Denn auch solche profanen Dinge sind wichtig, selbst wenn man die Welt retten will.

GUTEN MORGEN

Ich warte lieber doch noch ab

Meine Balkonkästen sehen trostlos aus. Die Wintergewächse haben es hinter sich und zur Sommerbepflanzung war mir das Wetter noch zu kritisch. „Jetzt kann man ja wohl endlich mal die Kübel auf die Terrasse stellen“, meint der Kollege mit Blick auf die Wärme. Aber genau da kommt die aktuelle Wettermeldung rein: Hitzerekorde am Freitag und Samstag, Kälterekorde am Sonntag und Montag. Die Eisheiligen wollen ihrem Namen wohl alle Ehre machen. Da werde ich mal lieber noch eine Woche den traurigen Anblick meiner Blumenkästen ertragen. Der Kollege will es sich auch noch mal überlegen. blc

KURZ NOTIERT

Freibad bleibt vorerst zu

Rinteln (pk). Badegäste müssen sich noch gedulden: Das Weserangerbad bleibt an diesem Wochenende noch geschlossen. Das teilt Jürgen Peterson von den Stadtwerken Rinteln auf Anfrage unserer Zeitung mit. Da das Wetter an diesem Wochenende eher kühl und nass werden soll, werde das Freibad noch nicht geöffnet. Die Öffnung ist derzeit für nächste Woche angedacht. Dann sollen die Temperaturen nämlich wieder steigen.

Hallenbad über Pfingsten dicht

Rinteln. Das Hallenbad Rinteln mit Sauna bleibt über Pfingsten, also von Pfingstsonntag, 27. Mai, bis einschließlich Dienstag, 29. Mai geschlossen.

VOR 25 JAHREN

► 12. Mai 1987 Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Rinteln will den Durchgangsverkehr aus der Stadt verdrängen.

Kind aus Auto befreit

Mountainbike vom Bahnhofsweg gestohlen

Rinteln (rd). Am vergangenen Donnerstag ist in der Zeit zwischen 9 und 17 Uhr ein am Bahnhofsweg festgeschlossenes Fahrrad gestohlen worden, teilt die Polizei Rinteln mit. Übrig blieb einzig das Vorderrad des Mountainbikes, das an einem Fahrradständer angeschlossen war. Der entstandene Schaden wird von der Polizei auf etwa 70 Euro geschätzt. Zeugen des Diebstahls werden gebeten, sich mit der Polizei Rinteln unter der Rufnummer (057 51) 95450 in Verbindung zu setzen.

Ebenfalls am Donnerstag kam eine Passantin einer zweifelhafte Mutter zu Hilfe, deren Kind sich versehentlich

in ihrem Auto in der Großen Tonkuhle eingeschlossen hatte. Während die Mutter gegen 16.45 Uhr die Polizei verständigte, holte die hilfsbereite Passantin den Ersatzschlüssel aus der Wohnung der Mutter, sodass das Kind schließlich wohlbehalten aus seinem „Gefängnis“ befreit werden konnte.

Gerade bei sommerlichen Temperaturen ist es für Menschen und Tiere gleichermaßen gefährlich, bei geschlossenen Fenstern im Auto zu sitzen. Daher sollte beim Zurücklassen von Kindern und Tieren im Auto darauf geachtet werden, Fenster offen zu halten, damit sich der Innenraum nicht zu stark erhitzt.

Keine Lebensgefahr

Radfahrerin (13) an Armen und Gesicht verletzt

Rinteln (pk). Das 13-jährige Mädchen, das am späten Mittwochnachmittag auf der Extertälstraße von einem Auto erfasst wurde (wir berichteten), ist nicht lebensgefährlich verletzt worden. Das teilt Hauptkommissar Manfred Schütte von der Polizei Rinteln auf Anfrage unserer Zeitung mit.

Das Mädchen hat sich bei dem Unfall jedoch Arm- und Gesichtsverletzungen zugezogen. Hauptkommissar Schütte zufolge ist das Kind jedoch nicht von den Rädern überrollt worden. Zur Beobachtung wurde es vorbeugend vom Unfallort mit einem Rettungswagen direkt nach Minden ins Klinikum gefahren.

Die 13-Jährige war mit ihrem Mountainbike auf dem Radweg der Seetorstraße in Richtung Klosterstraße unterwegs, als sie von einer 59-jährigen Autofahrerin, die von der Extertälstraße rechts in die Seetorstraße abbiegen wollte, übersehen wurde. Wie das Mädchen allerdings unter das Auto gelangen konnte, ohne von den Rädern des Autos überrollt zu werden, konnte bislang nicht geklärt werden, teilt Schütte auf Anfrage mit.

Die Autofahrerin muss sich laut Schütte nun für eine Ordnungswidrigkeit (sie hatte der Radfahrerin die Vorfahrt genommen) sowie für fahrlässige Körperverletzung verantworten.

DER FRiseur

5,- €

GUTSCHEIN**

NEUERÖFFNUNG

in Rinteln

Alles €11,-*

* Alle Grundleistungen gem. Preistafel bis 20cm Haarlänge

** Einzulösen nur für Dienstleistungen. Pro Kunde und Besucher wird nur ein Gutschein angenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gültig bis 30.06.2012



CUT HOUSE

Mühlenstr. 15, 31737 Rinteln
Ohne Anmeldung! Montag bis Freitag 9-19 Uhr und Samstag 9-16 Uhr

212147228